

Produktname: FGFR1 (1X7) Kaninchen-monoklonaler Antikörper**Katalog-Nr.: AMRe10943**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	Rekombinanter monoklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,ICC/IF,IP
Reaktivität	Menschlich
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Monoklonal
Form	Flüssig
Konzentration	0,3 mg/ml. Die Konzentration dieses Produkts kann chargenabhängig sein.
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Kaninchen-IgG in phosphatgepufferter Kochsalzlösung (PBS), pH 7,4, 150 mM NaCl, 0,02 % Konservierungsmittel Typ N und 50 % Glycerin. Kurzfristig bei +4 °C lagern. Langfristig bei -20 °C lagern. Wiederholtes Einfrieren und Auftauen vermeiden.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis WB 1:500-1:2000,ICC/IF 1:100-1:200,IP 1:50-1:200

tnis

Molekulargewicht 92kDa

Antigen-Informationen

Genname	FGFR1
Alternative Namen	BFGFR; CD331; CEK; FGFBR; FLG; FLJ99988; FLT2; HBGFR; KAL2; N-SAM; OGD;FGF Receptor 1;
Gen-ID	2260.0
SwissProt ID	P11362
Immunogen	Ein synthetisches Peptid des humanen FGFR1

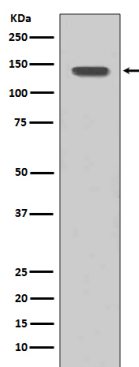
Hintergrund

Fibroblasten-Wachstumsfaktoren (FGFs) entfalten mitogene und angiogene Wirkungen in Zielzellen durch Signalübertragung über Rezeptor-Tyrosinkinase auf der Zelloberfläche. Jeder Rezeptor besitzt eine extrazelluläre Ligandenbindungsdomäne, eine Transmembrandomäne und eine zytoplasmatische Kinasedomäne. Nach Ligandenbindung und Dimerisierung werden die Rezeptoren an spezifischen Tyrosinresten phosphoryliert. Sieben Tyrosinreste im zytoplasmatischen Schwanz des FGFR1 können phosphoryliert werden: Tyr463, 583, 585, 653, 654, 730 und 766. Die Tyrosin-Protein-Kinase fungiert als Zelloberflächenrezeptor für Fibroblasten-Wachstumsfaktoren und spielt eine essenzielle Rolle bei der Regulation der Embryonalentwicklung, Zellproliferation, -differenzierung und -migration. Wird für die normale Musterbildung des Mesoderms und die korrekte axiale Organisation während der Embryonalentwicklung, die normale Skelettbildung und die normale Entwicklung des neuronalen Systems des Gonadotropin-Releasing-Hormons (GnRH) benötigt. Phosphoryliert PLCG1, FRS2, GAB1 und SHB. Die Ligandenbindung führt zur Aktivierung mehrerer Signalwege. Die Aktivierung von PLCG1 führt zur Produktion der zellulären Signalmoleküle Diacylglycerol und Inositol-1,4,5-trisphosphat. Die Phosphorylierung von FRS2 löst die Rekrutierung von GRB2, GAB1, PIK3R1 und SOS1 aus und vermittelt die Aktivierung von RAS, MAPK1/ERK2, MAPK3/ERK1 und des MAP-Kinase-Signalwegs sowie des AKT1-Signalwegs. Fördert die Phosphorylierung von SHC1, STAT1 und PTPN11/SHP2. Im Zellkern steigert es die Aktivität von RPS6KA1 und CREB1 und trägt zur Transkriptionsregulation bei. Die FGFR1-Signalübertragung wird durch IL17RD/SEF sowie durch Ubiquitinierung, Internalisierung und Abbau von FGFR1 herunterreguliert.

Forschungsbereich

MAPK_ERK_Wachstum;MAPK_G_Protein;Adhäsionsverbindung;Reguliert Aktin und Zytoskelett;Signalwege bei Krebs;Prostatakrebs;Melanom;

Bilddaten



Western-Blot-Analyse der FGFR1-Expression im Zellysate von SH-SY5Y-Zellen.